

Einwohner sollen sparen helfen

CDU plädiert für Bürgerhaushalt zur besseren Meinungsbildung – SPD nicht abgeneigt

Die Finanzsituation der Kommunen ist dramatisch. Doch wo soll die Stadt sparen? Um diese Diskussion künftig konstruktiver führen zu können, wünscht sich die CDU einen Bürgerhaushalt zum Dialog zwischen Stadt und Einwohnern.

VON REBEKKA NEANDER

LANGENHAGEN. Soll die Stadt beim Mehrgenerationenhaus sparen oder beim interkulturellen Erlebnispark im Weiherfeld? Bei Hortplätzen oder beim zweiten kostenlosen Kindergartenjahr?

Solche Entscheidungen machen Politiker unbeliebt. CDU-Fraktionschef Mirko Heuer wünscht sich deshalb jetzt die Mithilfe der Langenhagener. Mithilfe eines Bürgerhaushaltes will Heuer die undankbare Aufgabe nicht auf die Einwohner verlagern, „ich will aber mit ihnen in einen Dialog treten.“ Zum einen soll damit den Politikern klar werden, wo die Langenhagener ihre Prioritäten setzen. Zum anderen verspricht sich Heuer mehr Transparenz für das komplexe Zahlenwerk eines Etats.

Heuer erhofft sich zudem auf

diesem Weg die „parteiideologischen Streitereien“ im Rat zu verringern. SPD-Fraktionschef Marc Köhler zeigt sich nicht abgeneigt. „Das müssen wir in der Fraktion besprechen, wo man mit einem solchen Instrument einsetzen sollte und wie es dann weitergeht.“ Köhler fürchtet jedoch, mit dem Instrument einer Bürgerbeteiligung weitere „riesige Kosten“ für die Stadt zu produzieren.

Bei einem Bürgerhaushalt beteiligt die Kommune in Einzelthemen ihre Einwohner über eine schriftliche Befragung. „Wie wir

das in Langenhagen gestalten könnten, wäre eine Diskussion, die in der neuen Arbeitsgruppe Organisations- und Aufgabenkritik geklärt werden könnte“, sagt Heuer.

Köhler verweist auf einen Antrag von SPD und Bündnisgrünen aus dem April. Danach soll die Verwaltung eine Präsentation der Finanzlage der Stadt erarbeiten, die den Bürgern den Haushalt erklären soll. Grundsätzlich unterstützt Köhler Heuers Anliegen: „Ich bin immer dafür, Streit zwischen den Parteien abzubauen.“